

Einige Worte über die neue Ausgabe des Catalogus Coleopterorum Europae

von

H. Schaum.

Die neue Auflage des Catalogus Coleopterorum Europae hat so eben die Presse verlassen. Die Vereinsmitglieder, die sich an der Ausarbeitung desselben betheilt haben, sind v. Kiesenwetter, Dohrn, Suffrian, Märkel und ich, und zwar sind die Cerambycinen von Dohrn, die Chrysomelinen mit Ausnahme der Halticen von Suffrian, die Halticen von Märkel, die Carabiceinen, Dytisciden, Gyrinen, Scydmaeniden, Pselaphiden, Elateriden, Clerier und Melasomen von mir, die übrigen Familien von Kiesenwetter zusammengestellt. Das Verzeichniss der Curculioniden von Kiesenwetter aus Schönherr excerptirt, habe ich im Manuscript einer Revision unterwerfen können, die synonymischen Angaben rühren hier sämmtlich von mir her.

Die Verfasser sind übereingekommen, als Grenze der europäischen Fauna im Osten die politischen Grenzen von Europa festzuhalten und alle russischen Arten anzuschliessen, deren Vorkommen im europäischen Russland ihnen irgend zweifelhaft war. Es mag auf diese Weise hier und da eine Lücke in dem Verzeichniss entstanden sein, es wird aber stets leichter sein, fehlende Arten später, wenn sie als europäisch nachgewiesen sind, einzuschalten, als einmal irrthümlich in den Catalog aufgenommene zu eliminiren. Das parum ist hier unzweifelhaft besser, als das nimum.

Es war uns dabei wohl bewusst, dass die natürlichen Grenzen der europäischen Fauna keineswegs mit den politischen zusammenfallen; einmal liegt aber allen Localfaunen eine willkürliche Begrenzung zu Grunde und dann ist auch in ihrer gegenwärtigen Ausdehnung die europäische Fauna keine natürliche Einheit, sondern aus drei sehr wesentlich verschiedenen Regionen zusammengesetzt, aus der nordischen, der südlich bis zu den Pyrenäen, Alpen und dem Balcan reichenden mitteleuropäischen, und aus der Region des mittelländischen Meeres. Geht man daher östlich über die politischen Grenzen Europas hinaus, weil das westliche Sibirien zoologisch durch ganz mitteleuropäische Formen charakterisirt ist, so ist man auch genöthigt, die Productionen von ganz Nordafrika und Kleinasien mit in die Reihe der europäischen aufzunehmen, da diese Länder mit dem südlichen Europa ein natürliches Faunengebiet bilden.

Im Allgemeinen ist bei der Abfassung des Catalogs das Prinzip befolgt worden, sich auf die beschriebenen Arten zu beschränken. Ich habe dasselbe bei allen von mir bearbeiteten Familien, Dohrn hat es bei den Cerambycinen, Suffrian bei den

Chrysomelinen, Kiesenwetter wenigstens bei der Mehrzahl der Familien, deren Arten von ihm zusammengestellt sind, festgehalten, nur in solchen Familien hat der letztere davon abweichen zu müssen geglaubt, die noch nicht Gegenstand einer sorgfältigen monographischen oder faunistischen Bearbeitung geworden sind, in denen daher die Zahl der unbeschriebenen Arten sehr ansehnlich ist, oder wo wie bei den Lamellicornien manche europäischen Arten von Erichson in seiner Naturgeschichte der Käfer Deutschlands zwar namhaft gemacht, aber nicht charakterisirt sind. Ich kann mich nicht überzeugen, dass der Catalog dadurch an Werth gewonnen hat. Wäre das Prinzip consequent durchgeführt worden, so würde derselbe ein getreues Bild des gegenwärtigen Zustandes der Coleopterologie gewähren, wo Lücken in unserer Kenntniss vorhanden sind, würden dieselben fühlbar werden, und man könnte dann um so mehr hoffen, bald eine oder die andere ausgefüllt zu sehen. Durch die Aufnahme unbeschriebener Arten ist die Einheit des Plans verloren gegangen und durchaus keine Vollständigkeit in den bisher vernachlässigten Familien erreicht worden. Mit demselben Rechte, mit dem z. B. die Rambur'schen, Friwaldsky'schen, Märkel'schen und andere traditionelle Namen in Gattungen wie *Telephorus*, *Dasytes* u. A. angeführt sind, mit demselben Rechte hätten alle Namen des Dejean'schen und Sturm'schen Catalogs und die vieler Privatsammlungen aufgenommen werden können, und doch würden die Listen solcher Gattungen mangelhaft und fehlerhaft geblieben sein, weil die Arten derselben zur Zeit noch nicht gehörig unterschieden und namentlich ihre Synonymie noch gar nicht auseinander gesetzt ist. Jedenfalls hätten die unbeschriebenen Arten, wenn man die Erwähnung derselben aus irgend einem Grunde für nöthig hielt, durch einen anderen Druck ausgezeichnet werden sollen. Es ist hier noch zu erwähnen, dass dem Verzeichniss der echten Chrysomelen das Manuscript einer Monographie zu Grunde gelegt ist, welche Suffrian so eben vollendet hat, und die im 4. Bande der *Linnaea entomologica* erscheinen wird. Das Verzeichniss der Carabicingen und Dytiscen ist bereits vor zwei Jahren von mir vollendet worden, es war dieser Theil des Catalogs bereits gedruckt, als ich im vorigen Herbste nach Deutschland zurückkehrte. Daher haben manche Verbesserungen nicht vorgenommen werden können, die mir gegenwärtig nöthig erscheinen.

Die wichtigsten Abänderungen, namentlich solche, die als besondere Arten beschrieben sind, sind von mir stets namhaft gemacht, in den von anderen Verfassern bearbeiteten Familien vermisst man dies zuweilen ungern; ich erwähne nur *Cetonia metallica* und *aurata* mit ihren grossen Varietätenreihen. — Einige Arten, deren Selbstständigkeit mir sehr zweifelhaft erschien, habe ich mit einem Sternchen versehen.

Die Anführung von Synonymen ist auf solche Fälle beschränkt worden, wo der ältere Name fast nur durch das beigelegte Synonym verständlich wird (wie dies z. B. bei *Leistus ferrugineus* und *Cymindis vaporariorum* der Fall ist), oder wo für eine Art zwei Namen gleichmässig in Gebrauch sind, oder endlich wo dem Bearbeiter der betreffenden Familie eine Art unter verschiedenen Namen bekannt war, die noch nicht als Synonyme nachgewiesen sind (z. B. *Cicindela sabulicola* Walt. = *scalaris* Dej., *Lebia thoracica* Hoppe = *pubipennis* Dufour).

Als Autor einer Art ist in der Regel der erste Beschreiber genannt, indessen ist auch dieser Grundsatz nicht consequent durchgeführt worden, und namentlich bei den Chrysomelinen findet man oft den Namen desjenigen Entomologen erwähnt, der die Art benannt hat. Ich möchte auch dies vermieden wissen. Nicht derjenige, der eine Art tauft, sondern derjenige, der ihre Eigenthümlichkeiten hervorhebt, ihre Verschiedenheit von verwandten Formen erörtert, führt sie in die Wissenschaft ein, und setzt Andere in den Stand, sie wieder zu erkennen. Auch beweist der Fall von *Cratonychus brunripes*, wo der von Germar und Erichson unter diesem Namen beschriebene Käfer von dem ursprünglich von Dahl so benannten verschieden ist, dass die Art, die der erste Beschreiber charakterisirt hat, nicht immer wirklich diejenige ist, der ursprünglich in Sammlungen oder im Tauschverkehr der von diesem gebrauchte Name beigelegt war. — Eines anderen, wiewohl geringeren Uebelstandes habe ich hier noch zu gedenken, dass derselbe Autorname an verschiedenen Stellen verschieden abgekürzt ist. Auch hierin wäre meiner Meinung nach eine strenge Gleichförmigkeit zu beobachten gewesen.

Trotz der erwähnten Mängel liefert die neue Ausgabe des Catalogs eine tüchtige Grundlage für eine spätere Bearbeitung. Es würde sehr zweckmässig sein, wenn ein Repertorium in der Zeitung angelegt würde, in dem die Berichtigungen und Nachträge gesammelt würden, die sich den verschiedenen Entomologen beim Gebrauche des Catalogs ergeben. Wir erlassen hier die Bitte an unsere Mitglieder, alle Irrthümer, selbst die Druckfehler, deren Zahl Legion ist, nicht ausgenommen, die sie in dem Cataloge vorfinden, der Redaction der Zeitung mitzutheilen. Auf diese Weise wird die letztere in den Stand gesetzt werden, der gegenwärtigen Auflage, wenn dieselbe vergriffen ist, eine möglichst vollständige fehlerfreie neue folgen zu lassen.

Die Berichtigungen, die sich mir bei flüchtiger Durchsicht ergeben haben, stelle ich hier zusammen. Die natürlichen Familien sind nicht immer richtig begrenzt. So gehört *Thoricus* p. 27, dritte Reihe, nicht zur Familie der *Histerini*, sondern hat so viel Eigenthümlichkeiten, dass die Errichtung einer besonderen kleinen Familie *Thoricides* gerechtfertigt sein möchte,

wie ja auch Erichson die Familien Georyssii und Heteroceridae bloß auf die Gattungen Georissus und Heterocerus gegründet hat. — Die systematische Stellung von *Diphyllus* ist zur Zeit noch zweifelhaft, den *Cucujipes*, denen die Gattung p. 32 R. 1 angeschlossen ist, scheint sie aber nicht anzugehören. Es möchte am gerathensten sein, alle diejenigen Gattungen, die man noch nicht mit Sicherheit in den bisher errichteten natürlichen Familien unterzubringen vermag, am Schlusse des Catalogs zusammenzustellen. — *Telmatophilus* p. 32 R. 2 ist irrig den *Cryptophagiden* eingereiht worden, die Gattung schliesst sich mit *Byturus* den *Melyriden* an nächsten an. — *Symbiotes* p. 33 R. 1 ist ebenfalls kein *Cryptophagide*, vielleicht gehört die Gattung zu den *Endomychen*, vorläufig bleibt die Stellung noch zweifelhaft. — Von den *Lycides* ist p. 44 R. 1 die Familie *Lampyrides* zu trennen, welche die Gattungen *Lampyris*, *Phosphaenus*, *Colophotia*, *Drilus* und *Malacogaster* umfasst, die letztere ist p. 44 R. 2 aus Versehen unter die *Telephoridae* gerathen. — Die Gattungen *Dorcatoma*, *Xyletinus*, *Ptilinus*, *Apate*, *Psoa* sind p. 47 irrig der Familie *Cisidae* angeschlossen, sie gehören zu den *Ptiniores*, und namentlich steht *Apate* in nächster Verwandtschaft mit *Anobium*. — Die Stellung von *Lithophilus* ist noch sehr zweifelhaft, von den *Tenebrioniten*, denen die Gattung p. 50 R. 3 zugezählt wird, unterscheidet sie sich durch viergliedrige Füße. — Mit der Gattung *Eustrophus* p. 51 R. 2 beginnt die Familie der *Melandryadae*, sie umfasst alle folgenden Gattungen bis incl. *Pytho*. Die Gattungen von *Iphthinius* bis *Mycetochares* gehören wieder den *Tenebrioniten* an. — *Rhipicerides* p. 53 scheint ein Schreibfehler für *Rhipiphorides* zu sein, *Rhipicera* ist eine bekannte, den *Cebrionen* nahe verwandte, vornehmlich in Brasilien einheimische Gattung. Die Trennung der *Rhipiphorides* als Familie von den *Mordellonae* scheint mir übrigens nicht gerechtfertigt. — Die Familie *Xylophaga* p. 69 R. 3 möchte einzuziehen sein, die Gattungen derselben sind mit den *Curculioniden* zu vereinigen, nur von *Sphindus* p. 70 R. 2 ist die systematische Stellung noch nicht ermittelt. Eben dies gilt von den beiden am Ende der *Lathridii* aufgeführten Gattungen *Myrmeconomus* und *Myrmecoxenus* und von den p. 81 R. 2 den *Chrysomelinen* angereihten Gattungen *Leiestes* und *Orestia*, die letztere rechnet Erichson zu den *Halticiden*. — *Choluocera* und *Alexia* p. 81 R. 2 gehören noch zu den *Securipalpes*, die richtiger *Coccinellidae* heißen.

Eine nicht geringe Zahl wohl bekannter Gattungen fehlt ganz; diejenigen, die mir bis jetzt aufgefallen sind, sind *Synaptus*, *Aspidiphorus*, *Ceutorcerus*, *Phloeophilus*,

Mycetaea, Holoparamecus (= Calyptobium), Orthoperus Steph. (= Pityophilus Heer.), Throscus.

Im Einzelnen sind noch folgende Berichtigungen vorzunehmen:

- p. 1 R. 2 lies *Zuphium unicolor* Germ. statt Dej.
 „ 1 „ 3 lies *Cymindis Marmorae* statt *marmorae*.
 „ 2 „ 1 lies *Dimetrias imperialis* Germ. und *unipunctatus* Germ. statt *imperialis* Genn. u. *unipunctatus* Genn.
 „ 2 „ 1 *Demetr. confusus* Heer (*atricapillus* Dej.) ist zu streichen, die Art ist nicht von *atricapillus* Linn. verschieden.
 „ 2 „ 1 *Dromius angustus* Brull. erhält als sehr zweifelhafte Art einen Stern.
 „ 3 „ 3 Zeile 13 v. u. lies *Carabus lusitanicus* Dej. statt *antiquus* Dej.
 „ 3 „ 3 lies *Carab. alyssidotus* statt *alyssidotus*.
 „ 6 „ 2 lies *Cardiomeria* statt *Cardiomena*.
 „ 6 „ 2 lies *Platynus* statt *Platinus*.
 „ 7 „ 1 lies *maritimus* Gaubil statt *Ganbil*.
 „ 10 „ 3 lies *Bradycellus* statt *Bradicellus*.
 „ 10 „ 3 lies *Amblyst. metallescens* statt *metallescens*.
 „ 11 „ 2 ist bei *Lymnaeum nigropiceum* als Synonym *sulcatulum* Chaud. anzuführen.
 „ 11 „ 2 *Bemb. silaceum* Dej. ist keine selbstständige Art, sondern gehört noch als Synonym zu *B. bisuleatum* Nicolai.
 „ 13 „ 1 *Agabus melas* Aub. = *fontinalis* Steph.
 „ 13 „ 2 als Varietät von *alpinus* Pk. ist *borealis* Gyll. anzuführen.
 „ 16 „ 2 lies *Eutheia* statt *Eitheia*.
 „ 28 „ 1 lies *Ptenidium* statt *Plenidium*
 „ 30 „ 1 lies *Thalyera* statt *Thaliera*.
 „ 30 „ 3 lies *Cortic. foveolatus* Fairm. statt Germ.
 „ 31 „ 2 lies *Pycnom. terebrans* Fabr. statt Ol.
 „ 31 „ 3 lies *Cucujides* (rectius *Cucujini*) statt *Cucujipes*.
 „ 31 „ 3 lies *Cucujus* statt *Cujjus*.
 „ 35 „ 3 nach *Cet. aurata* ist einzuschalten var. *lucidula* Fieb. und var. *Carthami* Gené.
 „ 35 „ 3 bei *Cet. metallica* sind als Varietäten *floricola* Hb. (*aenea* Gyll), *obscura* And., *metallica* Panz., *florentina* Hb. anzuführen.
 „ 35 „ 3 lies *Cet. metallica* Fabr. statt Pk.
 „ 35 „ 3 bei *Anomala* fehlen die Arten *pratricula* Fabr., *Burm* (*errans* Ill. Er.) und *profuga* Er. (Küst. Käf. Eur.
 „ 35 „ 3 *Anisoplia velutina* Er. = *syriaca* Burm.
 „ 35 „ 3 lies *bromicola* Germ. statt Er.
 „ 36 „ 1 *Tanyproctus* Fald. ist zuerst von Laporte in Guér Mag. d. Zool. unter dem Namen *Pachydemia* beschrieben.
 „ 36 „ 2 *Anoxia Anketeri* = *testacea* Pall.

- 36 R. 2 In der Gattung *Rhizotrogus* fehlt *lusitanicus* Schh.
 37 „ 2 *Geotrupes Douei* Gory, *siculus* Dj. und *dentifrons* Muls. sind synonym.
 37 „ 2 bei *G. vernalis* ist die Varietät *alpinus* Hoppe aufzuführen.
 39 „ 2 *Lucanus Pontbrianti* Muls. ist Synonym von *L. Barbarossa* Fabr., von dem *L. tetraodon* Thunb. (*turcicus* St.) verschieden zu sein scheint.
 39 „ 2 *Dorcus oblongus* Charp. ist keine europäische Art, sondern der nordamerikanische *D. parallelus*.
 39 „ 3 *Acmaeodera flavoguttata* St. ist zu streichen.
 41 „ 2 Bei *Tharops melasoides* kann das Synonym *Isorhipis Lepagei* nicht wohl fehlen.
 41 „ 3 bei *Hypocaelus* ist als vierte Art *attenuatus* Mäklin anzuführen.
 41 „ 3 lies *Elaterides* statt *Etaterides*.
 43 „ 3 lies *Eucinetus* statt *Eucynetus*.
 56 „ 1 lies *Caryoborus* statt *Carioborus*.
 56 „ 1 *Caryob. Germari* Küst. = *Acaciae* Klug.
 56 „ 2 *Bruchus ater* = *villosus* Fabr.
 56 „ 3 *Spermophagus Cardui* ist nicht *villosus* Fabr.
 57 „ 2 lies *Rhynch. ophthalmicus* Steph. statt *Stev.*
 57 „ 2 ist bei *Diodyrhynchus austriacus* anzuführen, dass er das Weib von *attelaboides* ist.
 64 „ 1 *Otorh. corrugatus* Gmelin statt *Gmelia*.
 64 „ 3 *Rhinoc. antiodontalgicus* Gerbi statt *Grbi*.
 69 „ 2 lies *Oryzae* statt *Orizae*.
 73 „ 2 *Niphona saperdoides* = *picticornis* Muls.
 76 „ 2 *Lamprosoma concolor* = *Oomorphus concolor*.
 81 „ 3 *Coccin. bothnica* Payk (Gyll.) ist eigne Art, nicht var. von *livida*.
 82 „ 1 *Hyper. Fabricii* Muls. ist nicht *Cocc. erythrocephala* der Fabrici'schen Sammlung.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Verzeichniss

der in der Umgegend von Dessau aufgefundenen
 Schmetterlinge.

(Fortsetzung.)

C. Noctuae.

Acronycta **Leporina*, nicht zu häufig. — **Auris*, nicht selten. — **Megacephala*, ebenfalls. — **Alni*, selten; die Raupe fand ich ein paar Mal auf süßen Kirschbäumen. — *Ligustri*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: [Einige Worte über die neue Ausgabe des Catalogus Coleopterorum Europae 102-107](#)